

PRODUKTION



Foto: pixabay.com

Warum ist Raps im Auge zu behalten?

Schädlingskontrolle, Unkrautbekämpfung, Standfestigkeit und Nährstoffversorgung.



Dr. Josef Wasner
Tel. 05 0259 22134
josef.wasner@lk-noe.at

Die wechselnden warm-trockenen und feuchten Bedingungen im Herbst haben meistens zu blattreichen, oft auch dünnen Beständen geführt, die aber auch der Rapsfloh geschädigt hat. Die Schädlingskontrolle im Frühjahr ist damit eine wichtige Aufgabe. Bei der Schädlingsbekämpfung ist der richtige Zeitpunkt

der Anwendung mindestens genauso wichtig wie die Produktwahl. Der optimale Bekämpfungstermin erfordert oftmalige Kontrolle, Prognosemodelle können dabei unterstützen.

Prognosemodell für Stängelschädlinge

Warndienstempfehlungen unter warndienst.at geben Auskunft über einen möglichen Befall mit Rapsschädlingen. Auch für das heurige Frühjahr steht ein Prognosemodell zum Auftreten der Stängelschädlinge zur Verfügung. Damit kann neben dem Erstzuflug der Stängelschädlinge auch die Eiablage

ge prognostiziert werden. Vor allem für die Bekämpfung des Großen Rapsstängelrüsslers ist die Prognose der Eiablage sehr wichtig, weil dieser Zeitpunkt sehr schnell nach dem Zuflug eintreten kann und eine Behandlung nach der Eiablage keine Wirkung mehr erzielt.

Gelbschalen früh genug aufstellen

Das Prognosemodell kann aber die Beobachtung auf dem eigenen Schlag nicht ersetzen. Hier helfen Gelbschalen, die man früh genug aufstellen muss. Schon wenige Tage mit Temperaturen über 10 bis 12 °C genügen, dass die

ersten Großen Stängelrüssler zufliegen. Auch wenn sie bei nachfolgenden Kälteperioden noch nicht aktiv sind, beginnen sie sehr schnell mit dem nur wenige Tage dauernden Reifungsfraß und der Eiablage, sobald die Temperaturen wieder steigen. Fünf bis zehn Große Rapsstängelrüssler innerhalb von drei Tagen stellen die Schadschwelle dar.

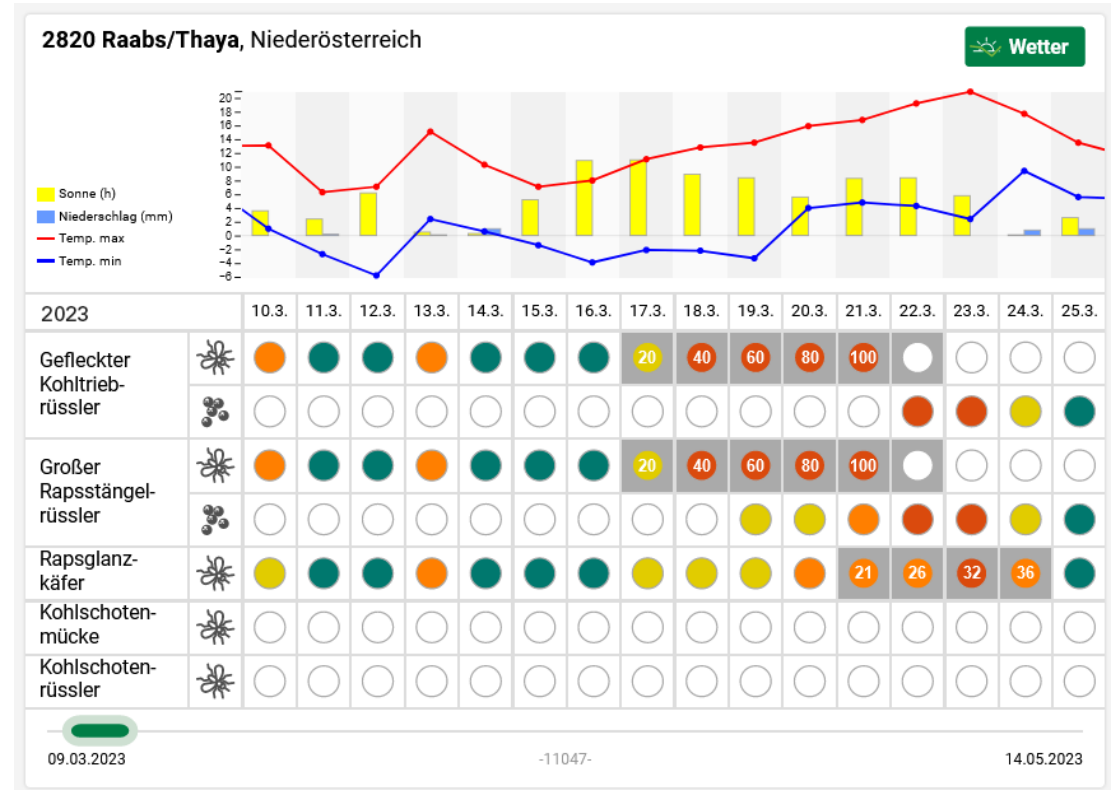
Der später auftretende Gefleckte Kohltriebrüssler hat höhere Ansprüche an die Temperaturen und einen längeren Reifungsfraß. Die Schadschwelle liegt hier bei ca. 15 bis 20 Käfern in drei Tagen. Sie muss man innerhalb der nächsten ein bis zwei Wochen

bekämpfen. Mit Erreichen des Knospenstadiums ist auch auf den Rapsglanzkäfer zu achten. Je kräftiger die Bestände sind und je später der Zuflug, desto höher ist die Schadschwelle. In kräftigen Beständen kann man sieben bis acht Käfer je Pflanze tolerieren, während in schwächeren Beständen schon vier bis fünf Käfer einen wirtschaftlichen Schaden anrichten können. Beim Insektizideinsatz sind die Bienenschutzauflagen zu beachten.

Neues Insektizid

Ab dem heurigen Frühjahr steht ein neues Insektizid mit zwei Wirkstoffen zur Verfügung. Sivanto Energy enthält das bekannte Pyrethroid Deltamethrin und den systemischen Wirkstoff Flupyradifuron aus der Gruppe der Butenolide.

Zur Bekämpfung des Rapsglanzkäfers darf Sivanto Energy nur bis BBCH 55 eingesetzt werden, das heißt, alle Einzelblüten sind noch geschlossen und es sind noch keine Blütenblätter sichtbar. In Kombination mit den Pflanzenschutzmaßnahmen bietet es sich an, Spurenelemente auszubringen, wobei auf den pH-Wert der Spritzbrühe zu



Prognosemodell hilft bei der Wahl des Bekämpfungszeitpunktes (Beispiel aus 2023).

Foto: warndienst

achten ist. Ein zu hoher pH-Wert kann die Wirkungssicherheit von Insektiziden beeinträchtigen. Zu den wichtigsten Spurenelementen für Raps zählt Bor, von dem bis zum Knospenstadium etwa 300 bis 500 Gramm je Hektar in mehreren Gaben auszubringen sind.

Korrektur Unkrautbekämpfung

Wenn die Unkrautbekämpfung im Herbst nicht optimal funktioniert hat, kann man sie im Frühjahr noch korrigieren. Besonders zur Bekämpfung von Kamille stehen Cliothar 600 SL/Lontrel 600, Lon-

triel 720 SG und Korvetto zur Verfügung. Das Zeitfenster ist aber begrenzt, weil es wüchsige Bedingungen braucht, möglichst ohne Nachfröste, und das Unkraut nicht zugeeckt sein darf. Korvetto darf man bis Sichtbarwerden der Knospenanlagen einsetzen. Gegen Ausfallgetreide wer-

LANDWIRTSCHAFT WEITERDENKEN

Erfolgreiche Landwirtschaft braucht in Zukunft noch mehr als Sorten, Pflanzenschutz & Dünger.

Quantis
STÄRKT KARTOFFELN
BEI HITZESTRESS

MEGAFOL
VOLLES ERTRAGS-
POTENZIAL AUCH
UNTER STRESS-
BEDINGUNGEN

NutribioN
DIE NATÜRLICHE
STICKSTOFFQUELLE -
ROBUST, FLEXIBEL UND
NACHHALTIG

Syngenta Agro GmbH
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
www.syngenta.at

Biostimulanzien



Mit dem Streckungswachstums steigt der Stickstoffbedarf deutlich. Die zweite Stickstoffgabe soll deshalb vor der Streckung verabreicht werden.

Foto: Josef Wasner/LK NÖ

den Agil-S/Zetrola, Centurion Plus, Focus Ultra, Fusilade Max, Panarex, Select 240 EC und Targa Super verwendet, wobei die niedrigeren Aufwandmengen reichen.

Standfestigkeit wichtig

In gut entwickelten, dichten Beständen können bei wüchsigen Bedingungen die Pflanzen sehr groß werden. Auch wenn die derzeitigen Sorten eine gute Standfestigkeit aufweisen, kann bei frühem Vegetationsstart die Lagergefahr ansteigen.

Da bei starkem Lager die Ertragsbildung und Erntbarkeit leiden, sollten Wachstumsregler oder Azole mit wachstumsregulierendem Effekt eingesetzt werden. Der Einsatzzeitpunkt dieser Mittel liegt zwischen 20 und 30 Zentimetern Wuchshöhe, wobei bei frühem Einsatz die Wirkung am besten ist. Vorsicht ist geboten, wenn es durch Frost zu



Feldbauratgeber

Eine Übersicht der zugelassenen Pflanzenschutzmittel ist im „Feldbauratgeber – Frühjahr 2024“ zu finden.

einem Blattverlust gekommen ist. Solche Rapspflanzen darf man erst behandeln, wenn die Blattneubildung abgeschlossen ist und die Blattrosette etwa handflächengroß ist.

Nährstoffversorgung sichern

Auch wenn es im heurigen Winter schon einige Phasen

AKTIVIERT. FÖRdert. VITALISIERT.
KWIZDA VITAL ESSENZ.



DAS BESTE, WAS DER PFLANZE PASSIEREN KANN

- AKTIVIERT DAS BODENLEBEN UND VERBESSERT DIE BODENQUALITÄT**
- FÖRdert DAS WACHSTUM UND DIE ABWEHRKRAFT**
- VITALISIERT DIE PFLANZE UNTER STRESS UND SICHERT ERTRÄGE**
- VEREINT DIE BESTEN BIOSTIMULANZIEN IN EINEM PRODUKT**



Kwizda Vital Essenz

kwizda-agro.at



Der **terbuthylazin-freie** Problemlöser gegen Unkräuter im Mais!

- Optimal als Tankmischpartner oder zur Korrekturspritzung!
- Breite und starke Wirksamkeit gegen Unkräuter inkl. Problemunkräuter
- Sichere Wirkung auch gegen größere Unkräuter durch starke Blattwirkung



Syngenta Agro GmbH –
Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
www.syngenta.at

Zulassungsnummer: 3088, Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

mit Temperaturen bis etwa -15 °C gab, gibt es in den Rapsbeständen bis jetzt keinen nennenswerten Blattverlust. Wenn dieser Zustand anhält, kann bei der Stickstoffdüngung die Startgabe mit 60 bis 70 Kilogramm Stickstoff je Hektar niedriger ausfallen. Hat man im Herbst bereits Stickstoff gedüngt, sollte man den niedrigeren Wert anstreben.

Gibt es in den nächsten Wochen dennoch starken Frost und Blattverlust, ist eine höhere Startgabe mit etwa 80 bis 90 Kilogramm Stickstoff je Hektar

sinnvoll, wobei aufgrund der schnelleren Verfügbarkeit ein Teil des Stickstoffs in Nitratform gedüngt werden soll. Mit der Startgabe ist auch Schwefel auszubringen, der für eine effiziente Stickstoffversorgung unbedingt notwendig ist. Der Schwefelbedarf liegt bei etwa 40 bis 60 Kilogramm je Hektar. Dazu gibt es verschiedene Stickstoff/Schwefel-Dünger mit unterschiedlichen Nährstoffverhältnissen und -formen.

Die Stickstoffaufnahme steigt mit Einsetzen der Stängelstreckung massiv an und kann in

dieser Phase bis zu fünf Kilogramm Stickstoff pro Hektar und Tag betragen. Damit dieser Bedarf auch gedeckt werden kann, soll die zweite N-Gabe vor der Streckung verabreicht werden.

Unter trockenen Bedingungen darf damit nicht zu lange zugewartet werden, da sonst der Stickstoff möglicherweise zu spät zur Wirkung kommt. Hingegen sollte vor allem bei wüchsigem Wetter und gut entwickelten Beständen die Schossgabe nicht zu früh gemacht werden, weil dadurch das Blattwachstum zu Lasten

Kurz gefasst

Sorgfältige Beobachtung des Schädlingsauftretens und die Nutzung von Prognosemodellen helfen dabei, die ohnehin eingeschränkten Bekämpfungsmöglichkeiten effektiv zu nutzen. Eine auf die Entwicklung abgestimmte Düngung sichert die Nährstoffversorgung.

der Triebentwicklung gefördert wird. Im Normalfall liegt der Düngezeitpunkt drei bis fünf Wochen nach der Startgabe.

Die Komplettlösung im Mais

Terbuthylazin-frei gegen Hirsen und Unkräuter inkl. Wurzelunkräuter

- Komplettlösung gegen Hirsen und Unkräuter
- Hohe Wirkstoffaufladung für optimales Resistenzmanagement
- Für alle Anbauggebiete geeignet (inkl. Grundwasser 2020)



Terbuthylazin-frei

Besonders günstig!

Stark gegen Problemunkräuter!



Syngenta Agro GmbH – Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
www.syngenta.at

Zulassungsnummer: Peak 3200 | Elumis: 3210, Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.